

Gescheit – gescheiter – gescheitert?

Ein unsystematischer Katalog zur Frage des Scheiterns

Wann sind Sie zum letzten Mal gescheitert?

Woran?

Welches sind die Vorboten des Scheiterns?

Sind es immer dieselben?

War es wirklich ein Scheitern oder bloss ein gewöhnlicher Misserfolg?

Worin besteht Ihrer Meinung nach der Unterschied?

Empfinden Sie Scheitern als schrecklich, traurig, tragisch oder als eine Mischung aus allem?

Ist das Scheitern eine Frage der Intelligenz? Oder der Emotion? Oder der Umstände?

Scheitern Männer anders als Frauen?

Falls ja: Worin liegen die Unterschiede?

Reden die Männer anders über ihr Scheitern als Frauen?

Falls nein: Sind Sie sicher?

Wie reagieren Sie auf das Scheitern eines Anderen?

Finden Sie fremdes Scheitern unter Umständen sogar lustig?

Und das Scheitern des CEO eines Grosskonzerns?

Haben Sie sich schon mal am Scheitern eines Anderen aufgebaut?

Und am Scheitern Ihrer Klienten und Klientinnen?

Wirklich nicht?

Scheitern Sie öfters an den eigenen Vorstellungen oder an den Vorstellungen anderer?

Erlauben Sie sich zu scheitern?

Sind Sie schon mal gescheitert, ohne es selber gemerkt zu haben?

Scheitern Sie lieber alleine oder zusammen mit anderen?

Versuchen Sie Ihr Scheitern vor den Anderen zu verbergen?

Was tröstet Sie nach dem Scheitern: Zuspruch, Ablenkung, Alkohol, Therapie, Kunst, Erfolg, Reisen, Religion?

Und woher nehmen Sie den Mut, nach dem Scheitern weiterzumachen?

Wer wären Sie heute, wenn sie niemals gescheitert wären?

Wären Sie glücklicher, weniger glücklich oder gleich glücklich?

Was tun Sie alles, um das Scheitern zu vermeiden?

Haben Sie schon einmal die Erfahrung gemacht, dass die Auswirkungen dieses Vermeidens schlimmer sind als das Scheitern?

Scheitern Sie manchmal absichtlich?

Oder lassen Sie andere absichtlich scheitern?

Macht die Fähigkeit zum Scheitern den Menschen zum Menschen?

Gibt es eine Ästhetik des Scheiterns?

Welche Farbe hat Ihr Scheitern?

Wonach riecht es?

Gäbe es die Kunst ohne das Scheitern?

Gäbe es den Trost ohne das Scheitern?

Gäbe es das Glück ohne das Scheitern?

Gäbe es den Erfolg ohne das Scheitern?

Sollte das Scheitern verboten werden?

Finden Sie Scheitern unchic oder uncool oder keines von beidem?

Oder verbieten Sie sich solche Wörter?

Kann mit Geld jedes Scheitern verhindert werden?

Setzen Sie Scheitern mit Versagen gleich?

Gehört Scheitern zum Schicksal?

Wen machen Sie für Ihr Scheitern verantwortlich:

Sich selbst, einen anderen Menschen, eine übergeordnete Macht?

Was fürchten Sie mehr als das Scheitern: Den Tod?

Die Lächerlichkeit? Den Neuanfang?

Ist ein Scheitern ohne Zeugen halb oder doppelt so schlimm?

Muss jeder Mensch die Kunst des Scheiterns beherrschen?

Oder nur die Therapeuten und Therapeutinnen?

Und diese bloss theoretisch oder auch praktisch?

Macht Scheitern kreativ?

Ärgern Sie sich über Menschen, die ihr Scheitern zur Schau stellen?

Falls ja: Weshalb?

Leben Sie das Scheitern nur in bestimmten Betätigungen aus, im Sport zum Beispiel?

Unterscheiden Sie zwischen privatem und beruflichem Scheitern?

Wollen Sie nicht länger über das Scheitern nachdenken?

Also gut.

Wären Sie gerne ein Held oder eine Heldin?

Falls ja: Weshalb?

Falls nein: Weshalb nicht?

Welche der folgenden Redensarten gilt für Ihr Leben:

– *Ohne Fleiss kein Preis?*

– *Müssiggang ist aller Laster Anfang?*

– *Wissen ist Macht?*

– *Träume sind Schäume?*

– *Jeder ist seines Glückes Schmied?*

Vor welchen Erfahrungen fürchten Sie sich?

Wie wichtig ist für Sie der Erfolg im Leben?

Was verstehen Sie unter Erfolg?

Welches ist der Massstab?

Welches ist für Sie der schönste Lohn: Geld, Lob, Ansehen, Liebe?

Machen Sie Ihr Glück vom Erfolg abhängig?

Sind Sie neidisch auf das Glück der Anderen?

Haben Sie sich manchmal in Verdacht, das Glück der Anderen zu überschätzen?

Und das eigene zu unterschätzen?

Haben Sie schon heimlich eine Zwischenbilanz von Ihrem Leben gezogen?

Falls ja: Waren Sie damit zufrieden?

Falls nein: Was haben Sie danach in ihrem Leben geändert?

Haben Sie den Eindruck, oft auf das falsche Pferd zu setzen?

Kennen Sie Ihre Glücksstrategien?

Und Ihre Strategien des Scheiterns?

Und Ihre Strategien, um das Scheitern zu verhindern?

Wären Sie gerne etwas weniger verletzlich?

Glauben Sie aus Erfahrungen klug zu werden?

Welche Erfahrungen fehlen Ihnen noch?

Macht es Sie unglücklich, über das Scheitern nachzudenken?

Wollen wir es nun ganz bleiben lassen?

Ist es überhaupt möglich, nicht über das Scheitern nachzudenken?

Manchmal?

Stephan Mathys

Kunsttherapeut GPK und Autor

stephanmathys@gmx.net

www.spielraum7.ch